



Cambridge Assessment International Education
Cambridge International General Certificate of Secondary Education

GERMAN

0525/12

Paper 1 Listening

May/June 2019

TRANSCRIPT

Approx. 45 minutes

This syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 1/Level 2 Certificate.

This document consists of **9** printed pages and **1** blank page.

E This is the Cambridge Assessment International Education, Cambridge IGCSE, June 2019 Examination in German, Paper 1 Listening.

F1 Erster Teil. Erste Aufgabe, Fragen 1–8

F1 In dieser Aufgabe hören Sie einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Inge fährt mit ihrem Freund Paul in den Urlaub.

F1 Frage 1

F1 Inge ruft Paul an. Sie sagt:

F2 * Wir fahren morgen früh mit dem Zug. Ist dein Koffer fertig?

M1 Noch nicht – ich mache alles heute Abend fertig.

F1 Womit fahren Inge und Paul in den Urlaub? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Paul hat einen Vorschlag:

M1 * Ich bringe ein Kartenspiel mit. Ich denke, wir können während der Reise Karten spielen.

F2 Das ist eine gute Idee.

F1 Was bringt Paul mit? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Paul hat eine Frage:

M1 * Wo treffen wir uns? Kommst du zu mir?

F2 Nein. Am besten treffen wir uns vor dem Bahnhof. Sagen wir halb acht?

F1 Um wie viel Uhr wollen sie sich treffen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 4

F1 Paul hat noch eine Frage:

M1 * Soll ich etwas zu essen mitbringen?

F2 Nur etwas für die Reise, wenn du willst. Ich bringe eine Packung Kekse mit.

F1 Was bringt Inge für die Reise mit? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Inge und Paul diskutieren weiter:

M1 * Bestimmt haben wir viel Spaß bei deinen Großeltern.

F2 Ja, ich liebe das Leben dort bei ihnen auf dem Bauernhof.

F1 Wo wohnen Inges Großeltern? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Inge ist froh. Sie sagt:

F2 * Es wird wunderschön sein, Oma wiederzusehen.

M1 Ja, und ein paar Tage in den Bergen zu verbringen wird auch schön sein.

F1 Wo verbringen Inge und Paul ein paar Tage? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Paul hat eine Frage:

M1 * Hast du die Wettervorhersage gesehen?

F2 Ja, es hat letzte Nacht geschneit und morgen kommt noch mehr Schnee.

F1 Wie ist das Wetter? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 8

F1 Inge hat eine Idee. Sie sagt:

F2 * Wir können vielleicht dort Skilaufen. Was meinst du?

M1 Ja, ich laufe sehr gern Ski.

F1 Was macht Paul gern? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 9–15

F1 Sie hören jetzt zweimal die Lokalnachrichten im Radio.

F1 Während Sie zuhören, schreiben Sie die Antworten **auf Deutsch** oder **in Ziffern** und kreuzen Sie die richtigen Kästchen an.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Bevor Sie die Informationen hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Heute ist der 19. Juni. Es ist jetzt 8.00 Uhr. Hier ist der Neudorfer Lokalsender mit den Nachrichten.

F2 Sandra Tornberg, Mitglied in unserem Kanu-Verein hier in Neudorf, hat einen internationalen Kanu-Wettbewerb in Frankreich gewonnen. Herzlichen Glückwunsch Sandra!

F2 In der Nacht vom 21. zum 22. Juni gibt es eine Baustelle auf der B15 zwischen Neudorf und Pelling. Ab 20 Uhr können Sie deshalb die Straße nicht benutzen.

F2 Das Neudorfer Stadtfest ging gestern zu Ende. Mit Popmusik aus den siebziger Jahren brachte die Gruppe Groove sowohl die jungen als auch die älteren Neudorfer zum Tanzen. Das war ein schöner Abend!

(Pause 5 seconds)

F2 Die Neudorfer Grundschule beendete gestern ihre Projekt-Woche über Umwelt. In dieser Woche durfte kein Kind mit dem Auto zur Schule kommen – das hat den Schülern Spaß gemacht, und die Lehrer waren auch froh, weniger Autos vor der Schule zu haben. Die Eltern fanden die Idee aber nicht so praktisch!

F2 Leider schließt dieses Wochenende das Restaurant *Mimo*. 25 Jahre lang hat Koch Raffael wunderbare Apfelstrudel für seine Kunden zubereitet. Er plant jetzt, mit seiner Frau Maria um die Welt zu reisen.

F2 Im Rathaus eröffnet heute eine neue Fotoausstellung. Der Fotograf Detlev Sperling ist für seine Bilder von der deutschen Ostseeküste berühmt. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

Zweiter Teil. Erste Aufgabe, Frage 16

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit vier Jugendlichen. Sie reden über das Thema Geschenke.

F1 Während Sie zuhören, kreuzen Sie an, wenn die Aussage **richtig** ist.

F1 Kreuzen Sie **nur 6 Kästchen** an.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Aussagen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Bekommst du gern Geschenke, Henrik?

M1 Es kommt darauf an! Wenn es um Geschenke von meinen Verwandten geht, bin ich immer froh, Geld als Geburtstagsgeschenk zu bekommen. Dann kann ich kaufen, was ich will. Ich verstehe, dass es nicht leicht ist, etwas für einen 16-jährigen Jungen zu finden, aber sie kaufen mir immer schreckliche Kleidung. Nein, Geld ist viel besser!

(Pause 5 seconds)

F2 Bekommst du viele Geschenke, Anja?

F1 Weniger als andere Leute, glaube ich! Mein Geburtstag ist am 25. Dezember, dem ersten Weihnachtstag. Meine Eltern geben zwar mehr Geld aus, aber meistens bekomme ich nur ein Geschenk statt zwei. Als ich klein war, fand ich das doof. Jetzt aber bekomme ich schöne Sachen – zum Beispiel war mein letztes Geschenk ein teurer Fotoapparat.

(Pause 5 seconds)

F2 Findest du es schön, Geschenke zu bekommen, Jan?

M1 Ja, natürlich! Zu Weihnachten wollte ich mich früher immer überraschen lassen, weil meine Eltern wunderbares Spielzeug für mich gekauft haben. Jetzt sage ich lieber ganz genau, was ich als Geschenk möchte. Ich habe nämlich ein paar schlechte Überraschungen erlebt! Ich selber finde es immer schwierig, Geschenke zu kaufen. Für meinen Opa weiß ich nie, was ich kaufen soll – er hat schon alles, was er braucht.

(Pause 5 seconds)

F2 Marta, kaufst du gern Geschenke?

F1 Eigentlich kaufe ich lieber Geschenke für andere Leute als selber Geschenke zu bekommen. Ich finde es toll, interessante Spiele und Bilderbücher für meinen kleinen Neffen auszusuchen. Ich habe eine große Familie und zu Weihnachten kann das recht teuer werden, also bastele ich oft Sachen wie Schmuck für meine Schwester. Ich koche auch Marmelade oder backe Kekse für andere Familienmitglieder. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 17–25

F1 Sie hören jetzt zwei Interviews über das Mittagessen in der Schule. Nach jedem Interview gibt es eine Pause.

F1 Interview Nummer 1: Fragen 17–21

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Frau Meyer.

F1 In jedem Satz gibt es ein Wort, Wörter oder eine Ziffer, die nicht zu dem Sinn des Interviews passen. Hören Sie gut zu und schreiben Sie jedes Mal das richtige Wort / die richtigen Wörter **auf Deutsch** oder die richtige Ziffer.

Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 17–21 durch.

(Pause 30 seconds)

M1 * Frau Meyer, Sie haben eine Umfrage gemacht, um mehr über das Mittagessen in Schulkantinen zu erfahren.

F1 Ja, ich habe elf Ganztagschulen besucht, weil es in Ganztagschulen nötig ist, ein Mittagessen anzubieten. Ich wollte die Frage stellen: „*Wo landet das meiste Schulessen? Im Magen der Schüler oder im Müll?*“

M1 Und was haben Sie herausgefunden?

F1 Es scheint, dass etwa 25 Prozent des Essens auf dem Teller bleibt – es landet also im Müll. Wenn man das richtig rechnet, sind das 22 Kilogramm pro Jahr pro Schüler.

M1 Das ist wirklich sehr viel! Und das kostet auch Geld, wenn das Essen im Müll landet.

F1 Genau! Und wenn man so viel Essen wegwirft, ist das außerdem schlecht für die Umwelt. Das ist noch ein wichtiger Punkt.

M1 Wissen Sie also, warum so viel Essen im Müll landet, Frau Meyer?

F1 Das ist der nächste Schritt. Wir arbeiten zum Beispiel mit einer Schule, wo jetzt ein Schild in der Kantine hängt. Dieses Schild zeigt, wie viel Essen in einer Woche auf den Tellern geblieben ist. Die Schüler waren überrascht, als sie das zum ersten Mal sahen. Danach haben sie mit den Lehrern diskutiert, was sie machen können, damit mehr Essen im Magen landet. **

(Pause 20 seconds)

F1 Jetzt hören Sie Interview Nummer 1 zum zweiten Mal.

(Repeat from to ** then pause 20 seconds)*

F1 Interview Nummer 2: Fragen 22–25

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Anne, einer Schülerin. Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 22–25 durch.

(Pause 30 seconds)

M1 ** Anne, du besuchst eine Ganztagschule. Isst du dort zu Mittag?

F2 Ja, weil die Gerichte in der Kantine mir schmecken. Einige Sachen mag ich nicht so sehr, aber das ist zu Hause genauso! Manchmal kann es aber ein bisschen stressig in der Kantine sein.

M1 Wieso stressig?

F2 Es ist laut, und man muss ziemlich oft Schlange stehen. Die Mittagspause ist oft zu kurz, um richtig zu essen. Manchmal habe ich nur eine halbe Stunde Zeit zwischen zwei Unterrichtsstunden.

M1 Und dann bleibt das Essen auf dem Teller oder?

F2 Leider, ja! Und das passiert ziemlich oft. Wie gesagt, das Essen ist nicht schlecht und ich finde es auch doof, dass man so viel Essen wegwerfen muss. Außerdem, wenn ich am Nachmittag noch Hunger habe, kann ich nicht gut arbeiten! ***

(Pause 20 seconds)

F1 Jetzt hören Sie Interview Nummer 2 zum zweiten Mal.

*(Repeat from ** to *** then Pause 20 seconds)*

F1 Dritter Teil. Erste Aufgabe, Fragen 26–31

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Rita Neumann, einer Pilotin.

F1 Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen.

F1 Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute)

M1 * Sie arbeiten zur Zeit als Pilotin für eine bekannte Fluglinie, Frau Neumann. Als ich zur Schule ging, war das für viele ein Traumjob. War es bei Ihnen auch so?

F2 Nein, das war nie mein Traum – als Kind wollte ich eher Filmstar werden! Das änderte sich, als ich älter wurde. Nach meinem Physikstudium wollte ich etwas Praktisches machen. Das Reisen an sich habe ich schon immer geliebt und komischerweise bin ich sehr gern auf Flughäfen, also ließ ich mich als Pilotin ausbilden!

M1 Aber ich stelle mir vor, dass das Leben als Pilotin nicht immer einfach ist oder?

F2 Nein. Ich bin zwar nur die Hälfte des Monats auf Flugreisen, aber manchmal hat man nur ein oder zwei Tage frei zwischen den Flügen. Wenn ich Glück habe, habe ich fünf Tage am Stück frei. Das ist gut, weil man oft übermüdet nach Hause kommt. Man kann den Koffer auspacken und sich mal richtig ausschlafen.

M1 Nach Langstreckenflügen haben Sie doch sicher Zeit, sich in fremden Ländern umzusehen oder?

F2 Ja, das ist ein Vorteil meines Jobs. Ich habe schon viele exotische Länder gesehen - Neuseeland, zum Beispiel. Nächste Woche fliege ich nach Südamerika. Darauf freue ich mich. Leider sehe ich meistens nur die Städte. Ich verpasse also viele berühmte Sehenswürdigkeiten, die normale Touristen sehen.

(Pause 15 seconds)

M1 In der Presse gibt es ab und zu Geschichten über Passagiere, die sich schlecht benehmen. Wie finden Sie die Fluggäste?

F2 Die meisten Fluggäste finde ich nett und höflich. Viele sind aber schon nervös, wenn sie an Bord kommen. 90 Prozent der Passagiere – so sagt man – haben Flugangst. Das merkt man daran, dass sie wenig Geduld für andere Fluggäste haben – besonders für die lauten Passagiere, sogar wenn das Babys sind.

M1 Ich nehme an, Sie selber haben keine Flugangst?

F2 Als wir letzten Monat technische Probleme bei einer Landung hatten, stand ich schon unter enormem Stress. Zu Ihrer Beruhigung kann ich aber sagen, dass Fliegen statistisch gesehen nicht gefährlich ist – im Vergleich zum Autofahren, zum Beispiel. Ob es im Allgemeinen gut für die Gesundheit ist, da bin ich nicht so sicher.

M1 Wie lange möchten Sie noch als Pilotin arbeiten, Frau Neumann?

F2 Fünf Jahre vielleicht – länger nicht. Dann will ich mehr Zeit zum Windsurfen haben. Mein neuester Traum ist es, ein Restaurant an der deutschen Nordseeküste zu eröffnen. In den Wintermonaten würde ich in die Ferne reisen und mal als Passagier im Flugzeug sitzen! **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 15 seconds)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 32–39

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Thorsten über sein Leben zu Hause.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Es gibt zwei Pausen im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 45 seconds)

F2 * Normalerweise ziehen Jugendliche aus dem Elternhaus aus, aber, für dich, Thorsten war es umgekehrt. Deine Eltern sind aus der Familienwohnung ausgezogen, und du bist als 16-Jähriger allein mit der Katze geblieben!

M1 Ja, mein Vater wohnt schon lange nicht mehr bei uns. Meine Eltern sind geschieden. Meine Mutter ist Ingenieurin und fand keinen Job in unserer Gegend. Sie bekam aber ein gutes Arbeitsangebot in Hamburg. Das ist über 200 Kilometer entfernt. Umziehen wollte ich gar nicht. Ich hatte keine Lust, meine Schule und meine Freunde zu verlassen, also bin ich hier geblieben.

(Pause 20 seconds)

F2 Also du bist 16 Jahre alt und hast eine ganze Wohnung für dich allein – und die Katze natürlich. Von einer solchen Situation träumen viele Jugendliche!

M1 Ja, meine Freunde fanden es wunderbar. Ich am Anfang auch. Das ist aber nicht immer ganz so toll, wenn man zum Beispiel den ganzen Haushalt führen muss. In den ersten Wochen als meine Mutter am Wochenende hier war, hat sie die ganze Zeit mit Aufräumen und Saubermachen verbracht. Sie war sehr gestresst. Jetzt kommt jeden Freitag eine Putzfrau, und meine Mutter und ich streiten viel weniger.

F2 Und wie ist es mit dem Essen? Kaufst du dir immer Fertiggerichte?

M1 Nein, kochen kann ich ein bisschen: Sachen wie Nudeln mit Tomatensoße oder Reis mit Hähnchenfleisch, aber viel mehr nicht, gebe ich zu.

(Pause 20 seconds)

F2 Und bist du fleißig genug, deine Schularbeit zu machen, wenn du allein zu Hause sitzt?

M1 Ich mache meine Hausaufgaben, wann es mir gefällt. Ich schwänze ab und zu die Schule, aber das ist dann ein langer Tag – nur ich und die Katze zu Hause. Meistens freue ich mich, in die Schule zu gehen, um mit meinen Freunden zu reden.

F2 Würdest du anderen Jugendlichen deine Situation empfehlen?

M1 Nicht unbedingt. Wenn man krank ist, oder wenn etwas in der Wohnung kaputt geht, dann ist es nicht so schön. Andererseits habe ich früh im Leben ziemlich viel Verantwortung übernommen, und wenn ich auf die Uni gehe, werde ich es wahrscheinlich gut schaffen, selbstständig zu leben.**

(Pause 45 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 45 seconds)*

F1 Die Prüfung ist zu Ende. Machen Sie bitte Ihren Testbogen zu.

E This is the end of the examination.

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.